Wir sind aktiv.
Mitglieder des Vereins stellen sich vor.

KUNST im BAHNHOF

Kunstverein
Wasserburg am Bodensee e. V.
www.ku-ba.org

29. April 2020

Heute: **Dietmar Hawran**
KUBA-Mitglied seit Dezember 2019

Bildhauerei aus
Metall und Stein

Was inspiriert Dich? Wie kommst Du auf deine Ideen?
Ich arbeite überwiegend mit Recyclingmaterialen, zu Unrecht oft als Schrott bezeichnet. Doch meistens sind es wertvolle Kulturgüter. Die Ideen kommen häufig schon von den Fundstücken. Im Steinbereich arbeite ich mit alten Grabsteinen und Flusssteinen. Am Anfang ist es oft eine Idee, die sich dann im Verlauf des Gestaltens auch verändert. Manchmal gelingt es nicht so, wie ich mir es vorstelle. Wenn ich mich dann auf die neue Situation einlasse, kommt oft sogar etwas viel Interessanteres dabei heraus.

Welche Form von Kunst machst du?
Bildhauerei aus Metall und Stein. Mein Markenzeichen sind kugelige Objekte aus Druckausgleichsbehältern von Heizungen. Dazu gehören auch meine „Mammographien".

Wie sieht Deine Arbeitsumgebung aus?
Mein Atelier befindet sich in zwei Lastwagengaragen in einem hundert Jahre alten Industriegebiet bei Ravensburg. Eine der wenigen Nischen unserer heutigen Zeit, in der man einfach sein darf. Das auch bis spät abends und an den Wochenenden.

Gibt es KünstlerInnen, die Du besonders schätzt oder die Dich inspirieren?
Mich beeindrucken die Bildhauer Thomal Röthel und der Katalane Lluis Cera: Thomas Röthel, der gewaltige Skulpturen aus Stahl buchstäblich mit größtem Werkzeug (Vorderladern) schmiedet, Lluis Cera, der es schafft, filigrane und innige Verbindungen zwischen Metall und Stein herzustellen.

Was ist Dein aktuelles Projekt? Woran arbeitest Du gerade?
Viel Freude macht mir meine aktuelle Ausstellung im Naturschutzzentrum im Eriskirch (Migranten – Objekte und Skulpturen aus Flusssteinen). Dann freue ich mich auch auf die Teilnahme an der kommenden Ausstellung im KUBA im Oktober. Außerdem bin ich im Herbst 2020 bei dem Grenzsteinprojekt in Frankfurt an der Oder dabei (www.art-moves-europe.eu/de/grenzsteinprojekt) sowie bei der Mitgliederausstellung „Kontraste" des Ravensburg-Weingartener Kunstvereins.

Mir hat in meinem Beruf als Arzt schon immer die Möglichkeit des Künstlerischen und Spielerischen gefehlt. Begonnen hat es dann in den 1990-er Jahren mit Schrott. Jetzt in der Pension habe ich viel mehr Zeit und ich genieße es, mich in der Kunst zu verlustieren. Ich spende bei meinen Verkäufen immer einen gewissen Prozentsatz an soziale Organisationen (Ärzte ohne Grenzen, Sea-Watch und Deutsche Umwelthilfe). So macht die Kunst nicht nur Sinn für mich, sondern auch für die Gesellschaft.
www.kunstarsenal-ravensburg.de

Meine Kunst ist
vielfältig, manchmal witzig und trotzdem auch tiefsinnig.

Flusstein (2019)

vernagelt (2017)

Tripelkontrast (2020)